

VORWORT

Der vorliegende Band ist das Ergebnis einer vierjährigen DAAD-Lektorentätigkeit (2007-2010) in der Deutschsektion der Obafemi Awolowo University, Ile Ife in Nigeria. Die Germanistik in Nigeria hat sich scheinbar konsolidiert, denn trotz der schwierigen Umstände, unter denen die DeutschdozentInnen arbeiten, bemühen sie sich stets ihre Forschungsarbeiten zu veröffentlichen. Ein Graduiertenprogramm mit Schwerpunkt Literaturwissenschaft gibt es an der University of Nigeria, Nsukka. An der University of Ibadan existiert bereits ein Graduiertenprogramm im Bereich Übersetzung.

Aus der Überzeugung heraus, dass die Übersetzungsgermanistik in Afrika eine Zukunftsperspektive hat, machte ich das Thema Übersetzung im Graduiertenprogramm zum Schwerpunkt. Zudem sollte dies als Versuch verstanden werden, neue Wege in der afrikanischen Germanistik jenseits der interkulturellen Literaturwissenschaft einzuschlagen. Um den Fortbestand der Germanistik an afrikanischen Hochschulen nachhaltig zu sichern, muss die Nachwuchsförderung in den Mittelpunkt gestellt werden und so wurde der Aufbau eines Graduiertenprogramms zum Hauptanliegen meiner Lektorentätigkeit.

Allerdings befassen sich zwei Beiträge mit eher sprachwissenschaftlichen Fragestellungen. Ein weiterer Beitrag ist im Bereich Didaktik des DaF-Unterrichts anzusiedeln. Es handelt sich um den Band also um Beiträge aller von mir betreuten Kandidaten in Ife. Der vorliegende Band bietet daher lediglich einen Einblick in den Germanistikbetrieb an der Obafemi Awolowo University und die Beiträge sollen als erste Gehversuche der Nachwuchswissenschaftler aus Ile Ife verstanden werden, da die meisten noch nicht promoviert sind. Sie sind eher deskriptiv und sollen zu einer tiefgehenden Auseinandersetzung mit Übersetzungsproblematiken in der afrikanischen Germanistik anregen. Hinzu kommt, dass sie die deutsche Sprache erst an der Universität gelernt haben.

Fakayode Omotayo untersucht die Rolle Ideologien bei der Übertragung von Chinua Achebes Roman *Things Fall Apart* ins Deutsche. Anhand der Übersetzung von Igbo-Sprichwörtern analysiert sie akribisch die Herangehensweisen in den beiden deutschen Übersetzungen und kommt dabei zu dem Schluss, dass die in Ostdeutschland publizierte Übersetzung mehr „Treue“ zum Original vorweist.

Fabusuyi Ajibola versucht, Goethes Ansätze der Übersetzung und ihre Bedeutung für die Übertragung afrikanischer Romane darzulegen. Dabei geht er auf die von ihm durchgeführte Übersetzung von Wole Soyinkas Theaterstück *The Trials of Brother Jero* ins Deutsche ein. Er hinterfragt die Eignung herkömmlicher Übersetzungsstrategien bei der Übertragung von Dramen und hält Goethes „Dritte Epoche“ in dem Zusammenhang für vielversprechender.

Ifeoluwa Aboluwade stellt den Stellenwert der Skopostheorie bei ihrer Analyse ihres methodischen Vorfahrens bei der Übertragung von Hans Paasches Novellas *Die For-*

schungsreise des Afrikaners Lukanga Mukara ins innerste Deutschland ins Englische. Sie bleibt der besonderen Sprache von Hans Paasche weitgehend treu und kreiert neue Worte bzw. Ausdrucksformen im Englischen. Im Mittelpunkt ihrer Analyse steht die Bedeutung der Kulturkompetenz in der Übersetzung.

Nneka Ugagu hingegen untersucht die deutsche Übersetzung von Ken Saro-Wiwas Roman *Sozaboy* ins Deutsche. Schwerpunkt ihrer Analyse ist die Übersetzung auf syntaktischer Ebene. Die besonderen Probleme bei der Übersetzung von Pidgin und Broken English werden dabei unter die Lupe genommen.

Olajumoke Oyedele unternimmt eine Fehleranalyse der Yoruba-Deutschstudierenden der Obafemi Awolowo University und der University of Ibadan mit dem Ziel, entsprechende didaktische Schlussfolgerungen zu ziehen. Dabei stellt sie fest, dass Sprachinterferenz weder die einzige noch wichtigste Ursache der Fehler beim Erwerb des Deutsch unter nigerianischen Studierenden darstellt. Maßgebender seien andere Faktoren wie Kurrikula und Dozentenausbildung-

Ezekiel Olagunju befasst sich in seinem Artikel mit einer vergleichenden Analyse der Derivation im Deutschen und in Yoruba. Im Mittelpunkt steht die Ableitung von Wortbildungsaffixen im Deutschen und in Yoruba.

Oludamilola Oyetayan befasst sich mit der Möglichkeit des Einsatzes von Musik im Deutschunterricht am Beispiel Nigerias. Hintergrund ist eine entsprechende Umfrage unter nigerianischen Studierenden und deren Wunsch nach einem kommunikativen Deutschunterricht.

Shaban Mayanja

Hannover, Frühjahr 2011